

So wird der Wohnraum zu einem Wohntraum

Zu Hause fühlt sich jeder am wohlsten. Auf die Einrichtung der eigenen vier Wände wird deshalb grosser Wert gelegt. Vor allem in der Zeit von Homeoffice legt man auch Wert auf ein separates Arbeitszimmer. Ausserdem will jedes Familienmitglied seinen Platz, um sich zurückziehen zu können. Schön ist, was gefällt. Trotzdem folgen viele den Trends im Wohnbereich. Wir sprachen mit Manuela Rohner, Innenarchitektin der Wohnhaus GmbH in Widnau über die aktuellen Wohntrends.

Vorhänge

Die Vorhänge müssen heute mehr erfüllen, als den Raum abzudunkeln. Sie runden die Einrichtung ab, sind wie ein Kleid. Tagsüber wünscht man sich einen lichtdurchfluteten Raum, in der Dunkelheit soll der Stoff spezielle Atmosphäre erzeugen. Die Vorhänge werden bodenaufstehend, mit schönen Bandbreiten für die oberen Falten konfektioniert. Bei den Stoffen liegen Leinenvorhänge, Tag- und Nachvorhänge mit grossen Maschen und Vorhänge mit Wollanteil und wunderschönem Fall im Trend.

Die Küche

Die Küche hat heute einen höheren Stellenwert als früher. Sie ist ein Erlebnisraum für die ganze Familie. Das Kochen und sich Verwöhnenlassen wird immer wichtiger. Gespräche und Apéros finden oft in der Küche statt. Die Küche avanciert zum Erlebnisraum für die Familie. Tendenziell werden in den Küchen helle Farben bevorzugt, der Stein mit interessanten Mustern trägt als Eyecatcher zur traumhaften Küche bei. Mehrheitlich werden Abdeckungen aus Keramik verwendet, Vitrinen sind schön, oft aus Naturmaterialien wie Holz und Stein. Die Kochinsel ist gleichzeitig die Kontaktinsel zwischen dem Koch, der Familie und dem Gast. Nebst den nicht mehr wegzudenkenden Kombigeräten und dem im Induktionskochfeld eingebauten Bora-Abzug gibt es viele Neuheiten auf dem Markt, wie der Quooker-Hahn mit Heisswasser und Sprudel oder ein smarter Kühlschrank mit Sprachassistenten. Immer öfter gewünscht wird auch das Food Center, das jedoch hohen Anforderungen an den Küchenbauer stellt, da es keine Normmasse hat.

TEXT UND BILDER: SUSI MIARA

Das Bad

Das Bad ist heute eine kleine Wellnessoase. Die Bodenplatten sind gross und dunkler, die Wände hingegen etwas heller, wobei Naturtöne immer noch bevorzugt werden. Die Waschbecken sind oft aus Quarzkomposit, Silestone oder Cristalplant. Dabei ist Silestone® die fortschrittlichste und nachhaltigste Hybridoberfläche aus hochwertigen Mineralien, Quarz und recycelten Materialien, hergestellt mit der exklusiven und innovativen HybridQ®-Technologie. Mit diesen Materialien ist es möglich, Abdeckungen auf Mass herzustellen. Lavabos können in diversen Formen direkt ins Material gegossen werden. Gefragt sind auch fugenlose Bäder. Dabei muss berücksichtigt werden, dass hier eine spezielle Duschrinne eingesetzt werden muss und der Umbau oder die Bauzeit etwas länger dauert. Heute werden ausserdem grosse Duschen auf Kosten der Badewanne eingebaut. Die Alternative ist eine freistehende Badewanne.

Wände und Boden

Tapeten finden wieder mehr Liebhaber. Bevorzugt werden Tapeten mit Rapport oder mit einem Bild auf Wandgrösse. Wenn Wände verputzt werden, dann sehr fein. Im Trend liegen auch unruhige Oberflächen, dies aber nur für einen Teil der Wände. Bei 80 Prozent der Neubauten wird heute Parkett verlegt. Ab und zu bevorzugen Kunden auch helle, grosse Steinplatten. Für eine gute Akustik und eine wohlige Stimmung wird manchmal auch ein hochwertiger Teppich gewählt – dies aber eher im Kinderzimmer oder im Schlafbereich. Auch das Angebot für Milieu-Teppiche wird immer grösser und sie sind aus einem Wohnzimmer kaum mehr wegzudenken. Perserteppiche mit den klassischen Mustern sind hingegen bei uns weniger gefragt.



Rexa Design: Freistehende Badewanne aus Silestone®-Material



Poliform-Küche mit Dekton-Keramikabdeckung.



Manuela Rohner bevorzugt Vorhänge von «le lievre» mit frechen Mustern.



Hochwertige Gartenmöbel von Royal Botania: Outdoorsofa aus Teakholz.